

diesem 7jährigen Kriege wurden die hiesigen Magistratspersonen 1757 erstlich nach Cüstrin, und als dieses von den Russen durch das Bombardement eingeäschert worden, nach Spandau als Geißeln in die Gefangenschaft geführt. Solche waren der Herr Bürgermeister Türke, der Herr Bürgermeister Schmidt, der Herr Cämmerer Kalbe, der Herr Stadtrichter Puchau, der Herr Senator Lauriscus und der Herr Senator Niepcke. Letzterer ist daselbst gestorben. Sie retournirten den 10ten April 1763. Dieser Krieg verursachte Geld von schlechtem Gehalte und auch eine große Theuerung; denn im Jahr 1762 galt der Scheffel Korn 20 Rthlr., der Scheffel Weizen 27 Rthlr., der Scheffel Gerste 14 bis 15 Rthlr., der Hafer 12 bis 13 Rthlr. Unter den Handwerkern und Tagelöhnern war zwar Geld genug; aber für die in Aemtern stehenden Personen, die einen fixirten Gehalt hatten, war es schlimm, weil sie keine Zulage bekamen, auch sonst keinen Nebenverdienst hatten, und die Bedürfnisse alle in einem hohen Preise standen. In diesem Kriege hat die Stadt Guben viel gelitten, theils durch Durchmärsche, theils durch Einquartirungen und Contributionen. Im Jahr 1763 den 15ten Februar wurde zu Hubertsburg in Sachsen der Friede geschlossen, zwischen Preußen, Sachsen und Oesterreich, und auch in demselben Jahre, den 23ten März, hier in Guben das Friedensfest gefeyert, welches sehr solenn war. Abends gedachten Tages (es war ein Sonntag) ward auf einem Reißberge ein Feuerwerk abgebrannt,